

Kirche birgt zahlreiche Kunstschatze

Die Ausstattung von St. Patricius in Heiligenzimmern ist auf hohem handwerklichen Niveau. Sie wird der Horber Bildhauerschule zugeschrieben. Mit Spenden sollen Heiligenfiguren restauriert werden.

ROSENFELD-HEILIGENZIMMERN. Der Kirchenschatz der Pfarrkirche St. Patricius in Heiligenzimmern soll restauriert werden. Der Fokus liegt derzeit auf der Figurensammlung aus der Hand der Bildhauer Johann Nepomuk Meintel und Anton Leins aus Horb am Neckar.

Im Zuge der Sanierungsarbeiten des Dachtragwerks der 1847 bis 1850 im Stil der Neugotik errichteten Pfarrkirche St. Patricius musste diese ausgeräumt werden. Als nun die Kunstgegenstände alle beisammen waren, stellte der Mesner Jens Schlehe fest, dass die Pfarrkirche über einen bemerkenswerten Kirchenschatz verfügt. Recherchen ergaben, dass der maßgebliche Teil der Kirchengeschichte der berühmten Horber Bildhauerschule zugeschrieben werden kann. Der Kirchenschatz ist kunsthandwerklich in einer herausragenden Qualität geschaffen worden.

Allerdings ist die Herkunft des Kirchenschatzes recht ungewöhnlich. In der Mitte des 19. Jahrhunderts gehörte Heiligenzimmern zu den hohenzollerischen Landen und stand somit unter dem preußischen Regierungsbezirk Sigmaringen. Horb am Neckar war württembergisch. Allein aus diesem Grund wäre eigentlich eine Belieferung ausgeschlossen gewesen. Allen Widerständen

zum Trotz haben sich die Erbauer der Pfarrkirche St. Patricius für die Belieferung aus Horb am Neckar entschieden.

Viele Schnitzereien und Heiligenfiguren sind stark vom Holzwurm oder Schimmelpilz befallen. Vielfach wurde in den 1960er Jahren – ausgelöst durch das Zweite Vatikanische Konzil – Kirchen grundlegend umgestaltet. Diese „Umgestaltung“ gipfelte in der Entfernung von hochwertigen Ausstattungen, gefolgt von deren Zerstörung.

Entfernt in den 1960er-Jahren und weggeschlossen in dunkle Räume.

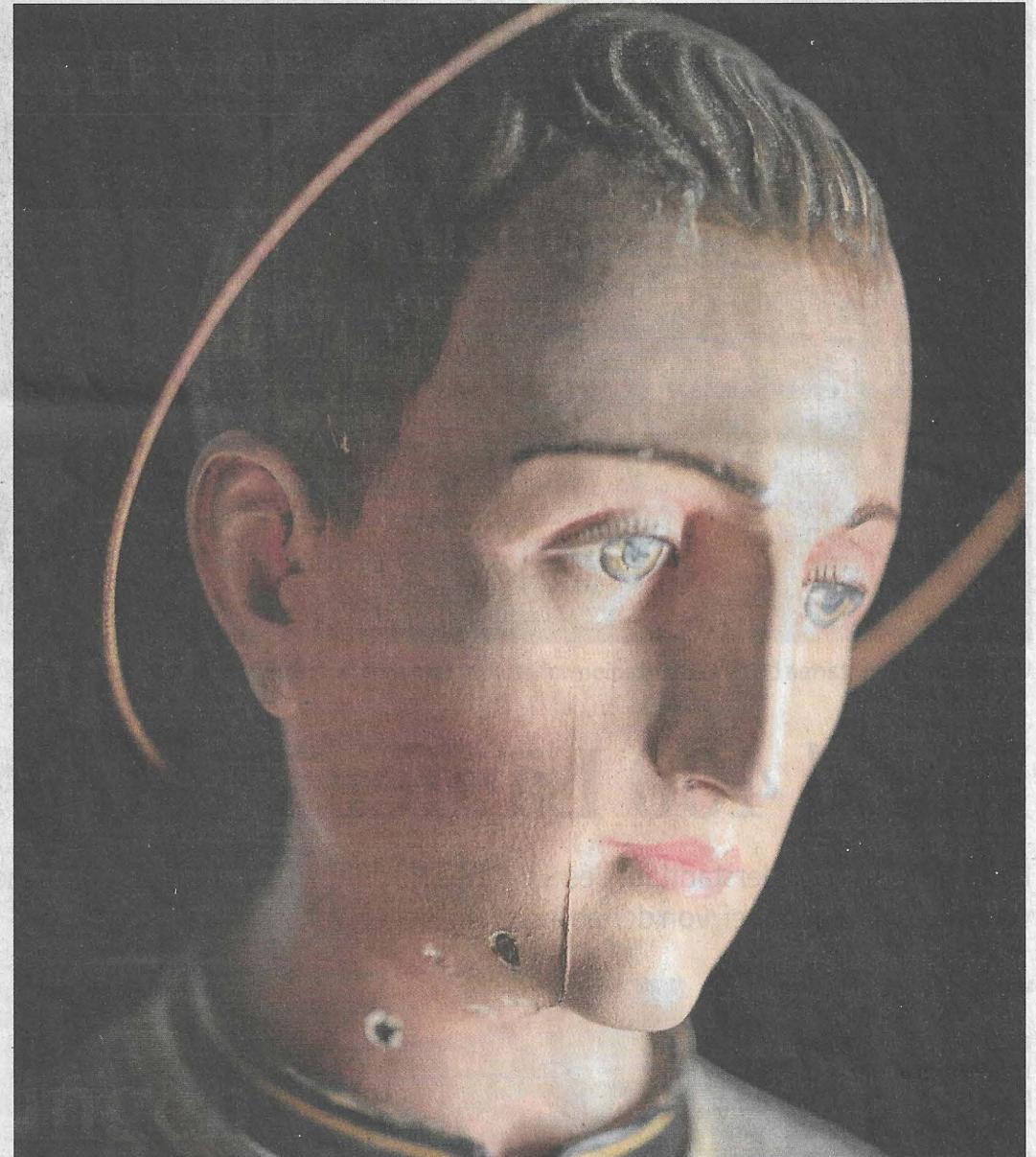
Seit der letzten Renovierung in den Jahren 1963 bis 1965 wurden lediglich die Buntglasfenster saniert und die Schutzverglasung der Fenster umgesetzt. Alle anderen Bereiche, sprich der wertvolle Hochaltar, die Kanzel, die Emporeschnitzereien sowie die gesamte Raumschale wurden nicht renoviert. Ebenso die wertvollen Heiligenfiguren, die seither ihr Dasein traurig und beschädigt fristen – entfernt in den 1960er Jahren und weggeschlossen in dunklen Räumen.

Aus diesem Grund rief Jens Schlehe eine Initiative zur Restaurierung des gesamten Kir-

chenschatzes ins Leben. Das erste Projekt soll die Restauration aller elf Heiligenfiguren und die Wiederaufstellung im Langhaus der Pfarrkirche sein. Die Restaurierung soll über Spenden finanziert werden.

Herausgegriffen wird die Figur des Heiligen Aloisius von Gonzaga: Pfarrer Wilhelm Bieher hatte diese Figur 1906 durch eine Spendenaktion finanziert. Recherchen förderten alte Spendenlisten zutage, die 76 Einträge belegen. Durch diese enorme Spendenbereitschaft konnte der Betrag von 250 Mark finanziert und die Figur bei Bildhauer Anton Leins in Horb in Auftrag gegeben werden.

Die Restauration soll durch die Erlöse des Wandkalenderverkaufs finanziert werden. Der Wandkalender zeigt Impressionen in und um Heiligenzimmern und ist auf 250 Stück limitiert. Ein Exemplar kostet 13 Euro. Wandkalender können telefonisch unter 07428/9409828 oder per E-Mail unter pfarrkirche.stpatricius@gmail.com oder im Internet unter <https://www.pfarrkirche-st-patricius-heiligenzimmern.de> bestellt werden. Darüber hinaus wird der Wandkalender nach der heiligen Messe am 19. November (Volkstrauertag, Beginn der heiligen Messe 10.30 Uhr) in der Turnhalle verkauft.



Diese Figur des Heiligen Aloisius von Gonzaga soll restauriert werden.